



Der Ostermarkt beschert dem Stadtmuseum seit Jahren regelmäßig einen Besucheransturm. So soll es auch am nächsten Sonntag sein, wenn sich die Tore um 11 Uhr öffnen und Aussteller aus der gesamten Oberpfalz ihre Waren anbieten.

Archivbild: wsb

Filigrane Kunst am Ei

Am Sonntag Ostermarkt im Museum – Zoo für Kinder

Amberg. Aussteller aus der ganzen Oberpfalz präsentieren am Sonntag, 25. März, beim Ostermarkt im Stadtmuseum ihre Waren. Beginn der Veranstaltung, die sich auch auf die Stadtgalerie Alte Feuerwache und den Innenhof erstreckt, ist um 11 Uhr. Das Ende ist für 18 Uhr vorgesehen, der Eintritt ist wie gewohnt frei.

Zu bestaunen und kaufen gibt es künstlerisch gestaltete Eier und viele andere Oster-Artikel wie Tonwaren, Schmuck, Kerzen, Palmbüschel und Osterhasen jeder Art. Zudem erhalten die Besucher viele Tipps, wie sie die eigenen vier Wände oder den Garten österlich dekorieren können.

Auch in diesem Jahr ist es den Veranstaltern wieder gelungen, Eierkünstlerinnen für den Markt zu gewinnen, die ihre „Kunst am Ei“ vor-

stellen. Sie bieten Gänse-, Hühner- und Enteneier an, die mit den verschiedensten Techniken verziert werden. Einige Aussteller zeigen zudem fast vergessenes Handwerk und lassen sich bei der Herstellung ihrer Produkte über die Schulter schauen. So können die Gäste zum Beispiel mitverfolgen, wie Weidenkörbe geflochten werden oder wie ein Drechsler seine Produkte anfertigt.

Der Innenhof des Museums wird zum Osterzoo mit Ziegen, Ponys, Alpakas und Hühnern. Osterhasen verschiedener Rassen zeigt der Amberger Kaninchenzuchtverein B 742.

Während des ganzen Tages ist für das leibliche Wohl der Besucher im Museumscafé gesorgt. Dort gibt es Kaffee, Kuchen und Torten.

Bessere Lösung als die Abtreibung suchen

Prof. Dr. Sabine Demel über die Motivation von Donum Vitae und das Verhältnis des Vereins zur Kirche

Amberg. (II) Die Regensburger Kirchenrechtlerin Prof. Dr. Sabine Demel ist durch ihren Einsatz für den Schwangerenberatungsverein Donum Vitae bekannt geworden. In dieser Woche ist sie zu einer Lesung und einem Vortrag in Amberg (siehe Infokasten). Der AZ erläuterte sie schon im Vorfeld ihre jüngst publizierte Einschätzung des rechtlichen Verhältnisses zwischen Donum Vitae und der Amtskirche.

Frau Professor Demel, steht denn nun Donum Vitae (kirchen-)rechtlich gesehen außerhalb der katholischen Kirche oder nicht?

Sabine Demel: Eindeutig Nein! Wie sollte das auch sachlich begründet werden können? Wir verfolgen ein urkirchliches Ziel: den unbedingten Lebensschutz. Unseren Verein gibt es doch nur, weil sich die katholische Kirche bzw. die deutschen Bischöfe 1999 mit ihren Beratungsstellen der Caritas und des Sozialdienstes katholischer Frauen aus dem staatlichen System der Schwangerschaftskonfliktberatung zurückgezogen hat und seitdem keine Beratungsnachweise mehr ausstellt. Wir stellen diese Beratungsnachweise weiterhin aus, weil wir Frauen in jeder Konfliktlage begleiten und mit ihnen ihre Verantwortung der Entscheidung für oder gegen das ungeborene Kind bedenken wollen.

Das ist aber gegen die Lehrmeinung der Kirche ...

Demel: So sehr wir von Donum Vitae mit dem Papst im Grundsätzlichen übereinstimmen, nämlich dass gegen die Abtreibung vorgegangen werden muss, weil Abtreibung Tötung eines ungeborenen Kindes und deshalb eine Straftat ist, so fest sind wir ebenso davon überzeugt – aber das nun anders als der Papst –, dass nur mit der Aussicht auf einen Beratungsschein auch noch viele der bereits zu einer Abtreibung entschlossenen Frauen in die Beratung kommen. Und das wiederum ist eine zentrale Gelegenheit, mit diesen Frauen persönlich in Kontakt zu kommen und sich mit ihnen zusammen um eine bessere Lösung als die Abtreibung zu bemühen. Diese Gelegenheit wahrzunehmen ist für uns ein wichtiger Einsatz für das Lebensrecht des ungeborenen Menschen, den es sicherzustellen gilt.

Welche Auswirkungen für die Praxis hat die Erkenntnis, dass Donum Vitae nicht außerhalb der katholischen Kirche steht?

Demel: Dass wir endlich in Ruhe, also mit voller Kraft, unsere Vereinsarbeit tun können und nicht mehr so viel Zeit und Energie damit verbringen müssen, ungerechtfertigte Behauptungen zu entkräften. Dass gewisse Kreise in der katholischen Kirche endlich damit aufhören, zwischen dem Verein und dem Papst zu



Prof. Dr. Sabine Demel. Bild: hzf

polarisieren. Es gibt keine Unterschiede zwischen den Positionen von Donum Vitae und denen des Papstes!

Das bedeutet?

Demel: Dass es auch keinerlei Grund gibt, in der Kirche engagierten Personen eine Mitgliedschaft und eine Mitarbeit bei Donum Vitae zu verbieten, Veranstaltungen zugunsten von Donum Vitae aus kirchlichen Räumen zu verbannen oder gar bei in der Kirche Beschäftigten mit arbeits-

rechtlichen Folgen zu drohen, wenn sie diesem Verein nicht den Rücken kehren bzw. wenn sie zu diesem Verein gehen wollen. Denn wer sich bei Donum Vitae engagiert, der kann zwar nicht den Anspruch erheben, dass er mit bischöflicher bzw. kirchenamtlicher Anerkennung, also im Namen und Auftrag der Kirche, handelt – diesen Anspruch hat bisher ja auch noch keiner und keine von uns erhoben. Alle, die sich bei Donum Vitae engagieren, können aber sehr wohl für sich beanspruchen, dass sie keineswegs außerhalb der Kirche oder gar unkirchlich handeln, sondern dass sie im Gegenteil in der Kirche handeln und höchst kirchlich handeln. Schließlich handeln alle Mitglieder des Vereins kraft ihrer Sendung, zu der sie durch Taufe und Firmung berufen sind.

Was ist Ihre Motivation, sich mit diesem heiklen Thema zu beschäftigen?

Demel: Das sind die gleichen Gründe, die mich damals vor rund zehn Jahren dazu bewogen haben, den Verein mitzubegründen: Das ist erstens meine Überzeugung, dass ein gutes Gespräch und erst recht ein professionelles Beratungsgespräch wahre Wunder bewirken kann. Zweitens bin ich der Auffassung, dass im Zweifelsfall die Eindeutigkeit des christlichen Zeugnisses dem konkreten Einsatz für Menschen in Not geopfert und der Gefahr des Missverständnisses ausgesetzt werden muss

– ganz nach dem Vorbild Jesu Christi, das er mit seiner Einkehr bei den Pharisäern, seiner Hinwendung zu den Sünderinnen und vielen weiteren Taten gegeben hat. Und drittens bin ich weiterhin darüber enttäuscht, dass der Papst und die deutschen Bischöfe in der Frage der kirchlichen Schwangerschaftskonfliktberatung die Prinzipien der Eindeutigkeit des christlichen Zeugnisses und des Gehorsams zu hoch gehängt haben und immer noch hängen – und zwar so hoch, dass sie höher hängen als der Mensch.

Freiheits(t)räume

Prof. Dr. Sabine Demel, seit 2001 Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, hält am Mittwoch, 21. März, um 17 Uhr in der Buchhandlung Carl Mayr in Amberg eine spirituelle Lesung ab. Thema: „Freiheits(t)räume in der Kirche“. Anschließend ist eine Diskussion möglich. Die Lesung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Um 19 Uhr spricht Sabine Demel bei einer Veranstaltung der Mitglieder und Förderer von Donum Vitae im oberen Casinosaal. Ihr Thema heißt dann: „Im Schwangerschaftskonflikt mit und ohne Schein – eine Frage der Kirchlichkeit“.

ANZEIGE



Gleissner - Bequem-Schuhe

Alles Gute zum zehnten Geburtstag:
Unternehmen auf Erfolgskurs

10 JAHRE

Gleissner

BEQUEM-SCHUHE

92224 Amberg, Georgenstraße 38

Großer Jubiläums-Verkauf

10 Jahre Gleissner Bequem-Schuhe in Amberg

Feiern Sie mit uns und profitieren Sie.

Bequeme Markenschuhe von Semler, Walldläufer, Ganter, Solidus, Rohde, Rieker bis zu **40 %** reduziert!

Auf alle nicht reduzierten Schuhe bekommen Sie 10 % Jubiläums-Rabatt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Qualität und Beratung als Plus

Gleissner Bequem-Schuhe seit zehn Jahren in Amberg

Amberg. (ads) „Gleissner Bequem-Schuhe“ hat allen Grund zu feiern, denn vor genau zehn Jahren eröffnete das Schuhfachgeschäft in der Georgenstraße 38 seine Pforten in der Vilsstadt und hat sich als wahre Bereicherung der Geschäftswelt hier inzwischen so etabliert, dass es nicht mehr wegzudenken ist.

„Bequem ist Mode“, lautet das Motto des Ansprechpartners für luftgepolsterte Schuhe mit mehr Weite in modisch schicker Optik, die auch für orthopädische Einlagen bestens geeignet sind. Dabei setzt „Gleissner Bequem-Schuhe“ auf eine hochwertige Qualität seiner Schuhe aus natürlichem Material sowie auf kompetente, umfangreiche individuelle Beratung seiner Kunden beim Kauf. Darin liegt auch das Erfolgs-



Hier gibt's die modischen und bequemen Schuhe.

Bild: ads

geheimnis von Gleissner, denn das Schuhfachgeschäft wurde nicht nur von Anfang an von den Ambergern gut angenommen, es konnte seither seinen Kundenstamm in der Stadt Amberg und

im gesamten Landkreis kontinuierlich erweitern. „Gleissner Bequem-Schuhe“ bedankt sich für die Treue seiner Kunden, die zum Erfolg des Schuhfachgeschäfts beigetragen haben.